



Ferdinand Franz
Wallraf
L U U

SAMMLER STADTVISIONÄR
UNIVERSITÄTSREKTOR

KÖLNER! AUTOR

LEHRER AUFKLÄRER
FORSCHER GEISTLICHER

Wallraf in Köln

Orte!

Wir begegnen Wallraf überall in Köln, ob auf dem Wallrafplatz am Dom, im Wallraf-Richartz-Museum oder vor der Wallraf-Statue am Museum für Angewandte Kunst. Ein schlichter Grabstein steht auf dem Melatenfriedhof. Andere Orte, die Wallrafs Leben prägten – wie die alte Dompropstei, das Elternhaus Wallrafs oder der ehemalige Botanische Garten – existieren in ihrer damaligen Form jedoch nicht mehr.

Objekte!

Wallrafs Sammlungen – Bücher, Zeichnungen, Gemälde, Waffen, Fossilien, Mineralien und mehr – bilden bis heute den Grundstock der meisten Kölner Museen und auch der Universitäts- und Stadtbibliothek. Da die Objekte an unterschiedlichen Orten aufbewahrt und nur vereinzelt ausgestellt werden, ist es tatsächlich schwer, einen Überblick über die Sammlungen zu erhalten.

Schon Gesagtes!

Seit der ersten Biografie über Wallraf aus der Feder seines Schülers Wilhelm Smets (1824/25) haben sich zahlreiche Autor*innen mit Wallrafs Leben und Werk befasst. Trotz seiner großen Bedeutung ist Wallraf in Köln quasi ein „bekannter Unbekannter“ geblieben.

Neu entdeckt und gezeigt!

Im Wintersemester 2014/15 haben wir an der Universität zu Köln ein großes (Forschungs-)Projekt rund um Wallraf initiiert. Ausgehend davon zeigte das Wallraf-Richartz-Museum im Jahre 2018 aus Anlass des 200. Jahrestages seiner Schenkungen an die Stadt Köln die große Sonderausstellung „Wallrafs Erbe. Ein Bürger rettet Köln“. Eine kleinere Ausstellung war schon im Winter 2017/18 im Historischen Archiv der Stadt Köln unter dem Titel „Mensch! Wallraf“ zu sehen.

► mehr in der Online-Publikation
„Wallraf: Eine Spurensuche“



Wallraf ... einer von uns!

Was bedeutet Wallraf eigentlich für uns Kölnerinnen und Kölner heute? In den letzten 200 Jahren ist diese Frage immer wieder ähnlich beantwortet worden. Nicht nur die Museumsgründungen untermauern Wallrafs Stellenwert. Aus dem Gelehrten und Sammler Wallraf ist im Laufe der Zeit eine zentrale Figur für die **Stadtgeschichte** Kölns geworden.

Von Anfang an wird dabei eine enge **Verbundenheit** zwischen Wallraf und seinen Mitbürger*innen herausgestellt: Schon der Nachruf auf Wallraf in der Kölnischen Zeitung, der zwei Tage nach seinem Tod gedruckt wurde, beginnt mit den Worten:

„Unser Wallraf ist – nicht mehr unter den Irdischen.“

Wallraf ist also „einer von uns“ – und gleichzeitig ist er als ein Erster unter Gleichen die **Vorbildfigur** und Verkörperung eines idealen Bürgers, der sich Zeit seines Lebens für seine Stadt und ihr Image einsetzt. Dieses Bild verdichtet sich schon 1824 im Begriff des Kölner **„Erzbürgers“**. Das ist übrigens kein offiziell von der Stadt verliehener Titel, sondern – umso interessanter – eine Ehrenbezeichnung, die sich in den Nachrufen und Biografien der letzten 200 Jahre allmählich verfestigt hat. Bis heute ist diese Kölner Zuschreibung einmalig.

Wallrafs war bestens vernetzt und kann durchaus als städtischer **Influencer** des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts gesehen werden. Trotz persönlicher Enttäuschungen und Rückschläge blieb er bei der kölnischen Grundeinstellung: **Liebe deine Stadt** – auch wenn sie nicht perfekt ist! Er legte damit, wenn man so will, auch in emotionaler Hinsicht eine Basis für die moderne Kölner Kultur – nicht nur mit seinen Sammlungen.

► mehr in der Online-Publikation
„Wallraf und wir!“





1748 bis 1824

Unruhige Zeiten!

Der Mitte des 18. Jahrhunderts geborene Ferdinand Franz Wallraf erlebte den Umsturz der alten politischen Ordnung in Europa durch die Französische Revolution hautnah mit: In Köln begann 1794 die Zeit der französischen Herrschaft. In diesen turbulenten Jahren bis zur Niederlage Napoleons 1815 und auch nach dem Beginn der preußischen Zeit hat er sich in vielen Ämtern und Rollen um seine Heimatstadt verdient gemacht.

Beruf und Berufung!

Wallraf war ein Professor (Botanik, Naturgeschichte und Ästhetik) und bis 1797 sogar der letzte gewählte Rektor der Alten Kölner Universität. Schon als Lehrer begann er vor allem mit dem Sammeln von Mineralien und Naturalien. Später erreichte seine Sammelleidenschaft ihren Höhepunkt, als er die Kunst- und Kulturschätze aus den aufgelösten Kirchen und Klöstern vor dem französischen Zugriff zu retten versuchte.

Alles für Köln!

Er gehörte zu den letzten Verfechtern eines universalen Weltbildes und aufklärerischer Bildung mit einer besonderen Bewunderung für die Antike. Als Kölner durch und durch träumte er von der Rückkehr seiner Vaterstadt zu alter Größe, verfasste dazu Inschriften und Hymnen, reformierte die Straßennamen und gestaltete den neuen Friedhof Melaten mit. Dass seine letzten Worte angeblich „Alaaf Köln!“ gewesen sein sollen, klingt daher gut nachvollziehbar!

► **mehr zum Leben Wallrafs**



Trauert, Kirche, Wissenschaft und Kunst! trauert, Bürger Kölns!
um das Hinscheiden
des
Hochwürdigen Hochgelehrten Herrn
Ferdinand Franz Wallraf,
Jubilarpriesters der katholischen Kirche, letzten Rektors der
ehemaligen Universität zu Köln, Doktors der Weltweisheit
und der Arzneiwissenschaft, Kanonikus der alten Stifter zur
h. Maria im Kapitol und zu den h. Aposteln in Köln, Ritters
des Rothen Adler-Ordens dritter Klasse, Mitglieds mehrerer
gelehrten Gesellschaften u. a.

18. März 1824

„...trauert, Bürger Kölns!“

Am 18. März 1824 starb Ferdinand Franz Wallraf im Alter von 75 Jahren – wohl an den Nachwirkungen eines Schlaganfalls. Schon zu Lebzeiten hatte Wallraf in seinem dritten **Testament** von 1818 die Stadt „zu ewigen Tagen“ zur Erbin seiner umfangreichen Sammlungen gemacht.

Viele Kölnerinnen und Kölner kamen zu Wallrafs Begräbnis auf dem **Melatenfriedhof** am 22. März 1824. Sein Totenzettel (Ausschnitt oben) gleicht einer Hymne und verweist ausführlich auf seine vielfältigen öffentlichen Rollen – und bleibt dennoch unvollständig, wie „etc. etc.“ andeutet. Wie sein zeitgenössisches Kölner Umfeld ihn gesehen hat, wird in folgender Zuschreibung deutlich:

“

*Ausgerüstet mit einem Reichthum von Kenntnissen, die er, bei vorzüglichen Natur-Anlagen, doch sonst ungünstigen Verhältnissen, nur durch eigenes Streben errungen, stand er da – beispiellos in seinem durch **Mühen und Opfer** jeder Art bethätigten Eifer für geistige Schönheit, trachtend einzig in allen Stürmen der Zeit, zu **retten und zu sammeln** Schätze des Wissens und der Kunst aus der Vorzeit, zu fördern Schönes für Gegenwart und Zukunft.*

► **mehr zu Wallrafs Tod und Testamenten**





„... wie ein Drache bewahrt
er diese Schätze ...“

Goethe 1815 über Wallrat
(imaginiert von KI)

**80.000
OBJEKTE**

Bücher Waffen
Handschriften Gemälde Zeichnungen
Münzen Antiken
Mineralien Graphiken
„Kuriositäten“ ...

Ferdinand Franz Wallraf

Am 18. März 2024 jährt sich der Todestag Ferdinand Franz Wallrafs (1748 – 1824) zum 200. Mal. Zur Würdigung seiner herausragenden Bedeutung für Stadt, Kultur und Wissenschaft haben sich die Stadt Köln, die Universitäts- und Stadtbibliothek sowie die Universität zu Köln auf die Gestaltung eines Jubiläumsjahres verständigt.

Damit erwartet die Kölnerinnen und Kölner im Jahr 2024 ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm rund um den bis heute einzigen ‚Erbbürger‘ der Stadt und seine Zeit mit Vorträgen, Ausstellungen und weiteren Events.

Auftakt zum Jubiläumsjahr aus Anlass des Abschlusses der Restaurierung der historischen Bibliothek Wallrafs:

Mittwoch, den 22. November 2023, 18:00 Uhr

in der Großen Aula der Universität zu Köln, Hauptgebäude



Informationen zum Jubiläumsprogramm 2024

unter wallraf200.de

Informationen zu Wallraf und seiner Zeit

unter wallrafdigital.koeln oder direkt über die QR-Codes

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Universität zu Köln,
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln, Lehrstuhl Prof. Dr. Gudrun Gersmann
Gestaltungskonzept und Texte: Sebastian Schlinkheider, Christine Schmitt
Satz: Simon Epp, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
Druck: WirmachenDruck GmbH., 71522 Backnang
Bildnachweise (mit freundlicher Genehmigung der Kölner Institutionen)
unter wallraf.mapublishing-lab.uni-koeln.de/flyer-wallraf-200



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN



Stadt Köln

